

19<sup>e</sup>

1

hochzuverehrendes Gut!

Sie haben durch Herrn Leib mich von dem  
Gefühle überzeugt, das ich theils von sich mich selbst,  
und theils von Ihnen eine Antwort zu erhalten, denn  
ich war eben im Begriffe, mich Herrn Leibenden mich  
bei Ihnen zu erkundigen. Lassen Sie die übrigen Herrn  
Mittheilungen nicht auf die letzten Tage da-  
von verfallen sein, ich bitte die Herren.

Bezeugen Sie mich dem Herrn, das von allem  
Fahren sich gegen das Hindernisse zusammenzusehen?  
Willkür in Wien ist wohl nicht sehr weit zu neh-  
men. Denn diejenigen in Deutschland, von der alten  
bedenken in hells die Tugend als Tugend beson-  
dell wissen will, weil sie palästinaische Götter  
mit derbedenken nehmen und den Begriffe christlich  
nicht bloß auf die Religion angewendet sein  
müßte, da es in der That christliche Wissenschaft  
und Physik gebe, von der die geistlichen und ab-  
eigen Händen nicht abren könnten, und den jüd-  
genüßl immer neuen Tugendverfolgung nach glänzt  
wie es jenseit in der Tugend Lichtheitgültigkeit  
gesehen sei, denn wird der Spass bedenklich.

Ich muß auf mich selbst an den Tiden sein, und sich der Ver-  
 folgung lösen. Und schon deswegen scheint die Jüdenfrage nicht  
 so einfach. Bisher brüht es mich verflüchtigt, es mit der  
 jüdischen Frage selbst zu machen, aber zum heinflux zu ver-  
 den. Ihr Brief hätte mich sehr glücklich können, wenn nicht  
 jedes Wort Mutha Beweis von Feindschaft im jüdischen Land  
 gebildet hätte, und mich am Tidenstein und seiner Mis-  
 sprachhaft hält. Und derselbe Grund ist es, der mich Herr von  
 Sie: "Wären Sie mich vergriffen" nicht so wenig meinen Kopf.  
 Sie haben mich nicht gefragt, daß Sie von den Tiden ein  
 beson. Willen selbst nicht vergriffen werden können.

Mirer Lage beyer sich drückend, ob Sie sich Herr be-  
 merkend in den Brief irgend eine spezifische Aufsicht  
 für die Welt der Erde, daß eine Tidenverfolgung  
 ginnig in Moryen fortgefunden, vermittelst haben.  
 Was bedenklich für die "erste" Vertriebung?

Gefallen Sie mir eine andere Frage? Ich würde mich  
 sehr interessieren, die Gründe kennen zu lernen, die Sie  
 zur Ausgabe d. 199 dazu geführt haben, den Brief Min-  
 nimm ich an jenen Ort als nicht anzusehen. Die Unzufrieden-  
 dieses Briefes wird sonst allgemein angenommen.

Seit dem Andenck 2, Pl. 221, für den Wink Guide I  
 p. 356, 2. Krims Erklärung findet, existirt in demselben in  
 in Anzeigen, die aber mit dem von Terschke 1808, 1809  
 der Brief / ist Minimum von Verfasser sollte Teil  
 La die, mit Gültigkeit für Aufsicht über die Geschäft des Br.  
 für willfährlich zu stellen.

Ihre Empfehlung über Ihre vorerwähnte Gattin hat mich  
 sehr dem dem süßen Wunsch nahegelegt, daß ob Ihnen  
 gefallen möge, ihrem Andenken ein Denkmal zu er-  
 setzen, das nicht nur ein Denkbildnis besser und getreuer  
 Bildes gefallen können als der, der der Lust und  
 der Würde dieser edlen Frau so lange geduldet hat.  
 Der Abend ist sonderbar, der Tag hat mich  
 so sehr mit dem mit dem Wunsch, bald von Ihnen  
 erfahren zu können, den Andenck nahe-  
 gerührter Empfehlung von Ihnen zu erdulden  
 Dauid Kaufmann

Breslau (Antoniusstr. 16 II) 14/1, 76.

Ich werde mich erlauben, wenn unmittelbar nach  
 dem Tod der sel. Direktors geschehen, über die  
 bestimmten Nachfolger Ihre Angelegenheiten, bei der ich

4

Sie zu befehlen bitten, dass ich 8 Taler fast Aufsicht Lantkath  
verordnet bin und den Befehl mit der Aufsicht dafur  
beauftragt. Sie sollen in Springen im Bergzinn stehen.

Der auftrag über Lantkath etc. an 22. Jan.  
beantw. 16. März. (Nr 19, D. 188)